

Hannsen Schott von Sinzing, welcher bej der Thonau-
müll ain neue Sarch¹⁴³ vnd Gschär¹⁴⁴ gemacht, ain
Camprath außbessert vnd die Hiet vf die Waag-
baum¹⁴⁵ gesezt vnd außbessert, 8 Taglohn zu 24 kr.
bezalt

3 fl. 12 kr.

Widerumben Petern Kolbinger für 3 Fuehrn
Werkholz vnd 2 Fuehrn Deckhstaudn zur Statt-
müll 3 fl. 15 kr.; dann Marx Lehner, so
dises Holz im Frauenholz gehauet, 6 Taglohn,
1 Gulden 12 kr., *thuet*

4 fl. 27 kr.

Georgen Crimel, Crammern alhie, vmb 6 Eln
Peitltuech, ½ Eln Loden¹⁴⁶, 2 Eln Zwilch, vermig
N^o. 34 Zetls zur Statmill erkhaufft *per*
2 fl. 53 kr.

Huius fl. 27 kr. 52

[fol. 96r]

Hannsen Pechman, Sadlern alhie, fir Riemben
N^o. 35 zu disen Milbeitln bezalt
1 fl. 16 kr.

Hannsen Knittl, Hafnern von Deüng, so den Ofen
bej der Thonau mill, im hohen Gewässer verderbt,
N^o. 36 wider vfgericht, sein Verdiennen bezalt
1 fl. 52 kr.

Dem Glaser alhie von Außbesserung der Fenster
N^o. 37 laut Zetl
2 fl. 6 kr.

Hannsen Schlier, Obermillern zu Sinzing,¹⁴⁷ so vnderm
hohen Wasser, bej gesteltn Curfürstlichen Milln, 12
Schaf Malz gebrochen, von vnd wider ans Schöf
gefiert, vermüg Schein yber Abzug bezalt
N^o. 38 4 fl. 30 kr.

Huius fl. 9 kr. 44

¹⁴³ Zarge o. Sarg in der erweiterten Bedeutung.

¹⁴⁴ Hölzerne Einfassung des Bodensteins in der Mühle. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 5, Sp. 3835.

¹⁴⁵ D.h. Wage(n)baum. Was mit den „Hüten“ hier genau gemeint ist, konnte nicht herausgefunden werden; auf jeden Fall aber eine Art Abdeckung.

¹⁴⁶ Grobes Wollgewebe. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 12, Sp. 1116.

¹⁴⁷ OTTLINGER nennt als Pächter der Sinzinger Obermühle von 1640 bis 1662 einen Johann Bschorr (im Register nicht verzeichnet; Aufstellung der Pächter offenbar aus der Sekundärliteratur, der eine Quelle aus dem Pfarrarchiv Sinzing zugrundeliegt). OTTLINGER: Mühlen, S. 66.